

Hausfreund

Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

AUSGABE 1/2026



**IMMER FÜR SIE DA
DAS TRAVE-TEAM**



Leben in Lübeck



Titelbild: Olaf Malzahn | Fotos: Fotostudio Hellmann (2), Olaf Malzahn (1), Christine Rudolf (1)



Inhalt

04 NEUBAUPROJEKTE UND GROSSMODERNISIERUNGEN

Aktuelle Bauprojekte

08 ARBEITEN BEI DER TRAVE

16 GEWERBEFLÄCHEN MUSIKERHÖFE

18 STATTAUTO

19 MITARBEITER:INNEN-PORTRÄT

20 ZU BESUCH BEI ...

Familie Steitz

24 LÜBECK – KREUZ UND QUER

Ziegelstraße

28 TELEFONSEELSORGE

31 10 JAHRE MIDDENMANG

32 GÄSTEWOHNUNGEN

34 DIES & DAS

35 MULTIMEDIA-VERSORGUNG

36 KINDER

37 RÄTSEL

38 KOLUMNE



LIEBE LESERINNEN & LESER,



an dieser Stelle wird Sie von nun an jeweils ein anderes Gesicht aus dem TRAVE-Team begrüßen. Ich mache heute den Anfang. Mein Name ist Melanie Loebe. Ich bin bei der TRAVE für das Marketing zuständig und damit auch für den Hausfreund. Ich schreibe die meisten Texte, interviewe unsere Mieter:innen für die Rubrik »Zu Besuch bei ...« und kümmere mich auch ansonsten um den Auftritt der TRAVE.

Ab Seite 8 berichten wir von Berufen und Tätigkeiten bei der TRAVE. Als ich vor 14 Jahren ins Unternehmen kam, war ich überrascht, dass es bei der TRAVE neben den Immobilienkaufleuten die unterschiedlichsten Berufe und Tätigkeiten gibt. Als ausgebildete Bankkauffrau und mit einem Magister in Soziologie trage ich zu diesem bunten Mix bei. Was mich – neben der interessanten und vielfältigen Stellenbeschreibung in den Lübecker Nachrichten – bereits bei der Bewerbung für die TRAVE eingenommen hat, war die soziale Ausrichtung. Als ich auf der damaligen Internetseite las, dass es ein Sozial- und Quartiersmanagement gibt und man die Menschen mit ihren Sorgen nicht alleinlässt, war ich ziemlich beeindruckt. Ich hatte gedacht, das Unternehmen vermietet Wohnungen. Punkt. Schon bald habe ich gemerkt, dass nicht nur die TRAVE für ihre Mieter:innen da ist, sondern dass die Menschen hier ein echtes Team sind und einige sogar Freunde wurden.

Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder viele weitere Themen: Aktuelles zu unseren Bauprojekten, ein Paar mit Begeisterung für unsere Service-App und Käfer, einen Spaziergang entlang der Ziegelstraße, Einblicke in die wichtige Arbeit der Telefonseelsorge. Außerdem stellen wir unsere Gästewohnungen vor und StattAuto. Auf der Kinderseite geht es um Erfindungen. Und Carl Brandt berichtet vom Frühling auf seinem Balkon.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

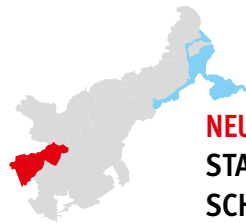
Herzliche Grüße

Melanie Loebe

Hier BAUT die TRAVE

Unsere aktuellen Neubauprojekte und Großmodernisierungen

Die vergangenen Wintermonate haben unseren Baustellen einiges abverlangt. Längere Frostperioden und niedrige Temperaturen haben die Arbeiten zeitweise erschwert. Teilweise mussten Gebäude provisorisch beheizt werden, damit der Innenausbau weiterlaufen konnte. Auch Arbeiten an den Außenanlagen waren bei gefrorenem Boden nicht möglich. Mit den nun steigenden Temperaturen nehmen die Bauarbeiten wieder spürbar Fahrt auf. Lesen Sie hier, wie es bei unseren Projekten aktuell vorangeht.



NEUE MITTE MOISLING STADTEILENTWICKLUNG SCHREITET WEITER VORAN

In der Neuen Mitte Moisling hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Auch wo noch nicht neu gebaut wurde, wurde Platz für Neues gemacht. Der Penny Markt wurde bereits 2023 abgerissen. Ende 2023 und Anfang 2024 folgten die Gebäude Hasselbreite 1 sowie Kiwittredder 20 bis 24. Auch die Ladenzeile im Mühlenweg 60 bis 64 ist inzwischen zurückgebaut.

Das Gebäude Hasselbreite 2 bis 6 ist bereits entmietet. Der Abbruch ist für den Sommer 2026 vorgesehen. An dieser Stelle baut die TRAVE eine neue Quartiersgarage mit rund 200 Stellplätzen.

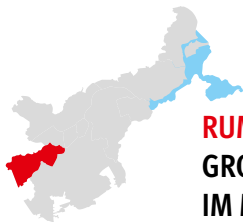
Im Eulenspiegelweg plant die Frühe HilfgmbH eine neue Kita. Die Bauvorbereitungen laufen. Der Baubeginn ist für Ende 2026 oder Anfang 2027 geplant. Nach dem Umzug wird die bestehende Kita im Moislinger Mühlenweg 41 bis 43 abgebrochen. Wir begleiten das Projekt als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck.

Geplant ist außerdem ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem EDEKA Markt und 44 Wohnungen. Die dort noch stehenden Garagen sollen noch in diesem Jahr weichen.



Für die Hansestadt Lübeck betreuen wir als Sanierungsträger den Bau eines neuen Stadtteilhauses. Die Entwurfsplanung wird derzeit ausgearbeitet. Grundlage ist das Ergebnis eines Planungswettbewerbs, das nun weiter verfeinert wird.

Auch am Kiwittredder geht es weiter. Die Gebäude 2 bis 18 sollen im kommenden Jahr abgebrochen werden. Vorgesehen sind dort drei neue Gebäude.



RUMPELSTILZCHENWEG 11 GROSSMODERNISIERUNG IM MÄRCHENVIERTEL

Die Arbeiten an der Fassade sind weit fortgeschritten. Das Wärmedämmverbundsystem ist zu rund 80 Prozent fertiggestellt. Vor dem Winter konnte der Oberputz aufgebracht werden, es fehlt nun noch der Anstrich. In Teilbereichen werden im nächsten Schritt Riemchen angebracht. Auf der Gebäuderückseite laufen Restarbeiten.

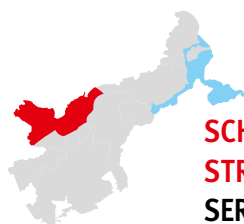
Die neuen Laubengänge aus Fertigbetonteilen sind auf der linken Seite bereits montiert. Auf der rechten Seite folgen sie in Kürze.

Rund 70 Prozent der Wohnungstüren sind eingebaut. So konnte die Bauwärme im Gebäude gehalten und der Innenausbau auch während der kalten Witterung fortgesetzt werden.



Im Inneren sind die Putzarbeiten weitgehend abgeschlossen. Der Trockenbau kommt voran. Die Roh-Installationen für Sanitär, Heizung und Lüftung laufen intensiv. Auch die Elektroinstallationen sind nahezu fertiggestellt.

Als Nächstes stehen der Fußbodenaufbau mit einem Trockenestrichsystem sowie weitere technische Installationen im Fokus. Im Frühjahr beginnen im Außenbereich die Erdarbeiten und die Vorbereitungen für die Montage der Balkone.



SCHÖNBÖCKENER STRASSE 80-86 A SERIELLE SANIERUNG IM NÄCHSTEN BAUABSCHNITT

In der Schönböckener Straße rückt der erste Einzug näher: In Haus 86 und 86a ziehen die ersten Mieter:innen am 1. Mai 2026 ein. Hier läuft der Endspurt.

In Haus 84 und 84a ist der Innenausbau in vollem Gange. Der Bezug ist zum 1. August 2026 geplant. In Haus 82 und 82a laufen die rohauseitigen Vorbereitungen für den Beginn des Grobausbaus im Frühjahr. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus vor allem die vorbereitenden Arbeiten für Gebäudehülle und Fassade. Gleichzeitig haben die Elektrorinstallationen begonnen.



In Haus 80 und 80a ist die Schadstoffsanierung abgeschlossen. Die lange Kälteperiode hat die Abläufe verzögert. Um den Innenausbau fortsetzen zu können, mussten die Gebäude aufwendig mit Wärme versorgt werden. Auch die Arbeiten an den Außenanlagen konnten erst nach dem Ende der Frostphase wieder aufgenommen werden. Die Bezugstauglichkeit zu den geplanten Terminen ist nach aktuellem Stand jedoch nicht gefährdet.



DIE MUSIKERHÖFE DAS QUARTIER WÄCHST SICHTBAR WEITER

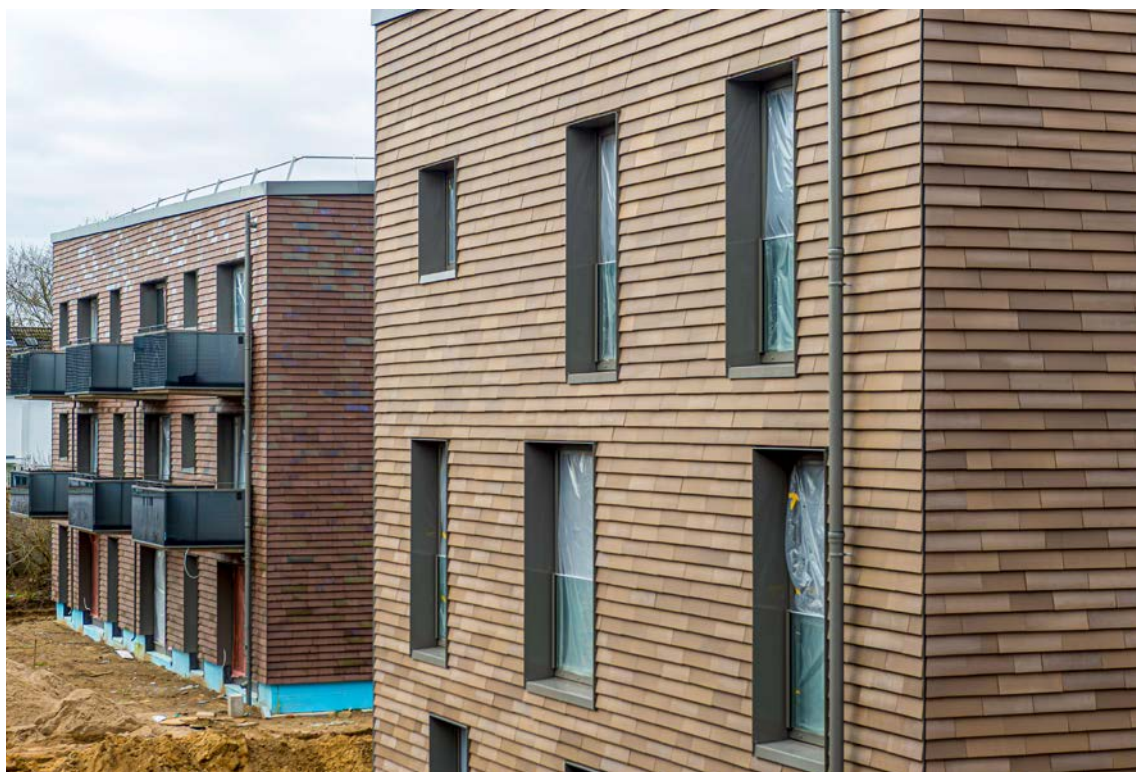
Das neue Wohnquartier in der Schönböckener Straße 55 entwickelt sich zügig.

Der erste Bauabschnitt mit den Häusern k, l, m, h, i und j soll im ersten Quartal fertiggestellt werden. Der Innenausbau ist weit fortgeschritten. Putz und Estrich sind eingebracht, teilweise laufen bereits Malerarbeiten. Die Elektroleitungen sind installiert, und Fliesen werden verlegt.

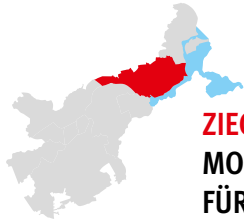
Im zweiten Bauabschnitt mit den Häusern b, c, d und e werden derzeit die Leitungen und Anschlüsse hergestellt. Die Fassaden werden montiert, Fenster eingesetzt und die Dächer fertiggestellt. Die Gebäude sind damit geschlossen.

Der dritte Bauabschnitt mit den Häusern a, n, f und g befindet sich noch im Rohbau, der bald abgeschlossen wird.

Beim Eingangsgebäude wird aktuell das Dach hergestellt. Anschließend beginnt der Innenausbau der Abstellräume. Das Parkdeck erhält im Frühjahr seine Oberflächenbeschichtung.



Fotos: Olaf Malzahn (3)



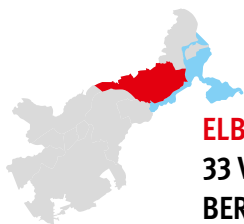
ZIEGELSTRASSE 198 + 202 MODERNISIERUNG FÜR 64 WOHNUNGEN

Die Modernisierung in der Ziegelstraße kommt gut voran. Auch hier hatte der Winter zeitweise Einfluss auf den Bauablauf.

Im Staffelgeschoss ist die Fußbodendämmung abgeschlossen. Die Betonsanierung an den Balkonen läuft. Die Fassadendämmung wird weiter vorbereitet. Der Fensteraustausch im gesamten Gebäude ist bereits abgeschlossen. In Haus 202 ist die Dämmung des Flachdachs fertiggestellt. Die Arbeiten an der Fassadendämmung werden bei den steigenden Temperaturen verstärkt und gleichzeitig für den zusätzlichen Brandschutz waagerechte Brandschutzriegel aus nichtbrennbarem Material eingesetzt.



Die weiteren Balkon- und Betonsanierungen laufen aktuell. Parallel wird die Außenwand des Treppenhauses und die Kellerdecke gedämmt. Ab Mitte April beginnen die Strangsanierung, die Badsanierungen und die Erneuerung der Heizkörper in den Wohnungen.



ELBINGSTRASSE 11-15 33 VON 66 WOHNUNGEN BEREITS BEZOGEN

Der Neubau in Kücknitz liegt weiterhin im Zeitplan. Die Häuser 13 und 15 mit insgesamt 33 Wohnungen wurden Ende August 2025 an die neuen Mieterinnen und Mieter übergeben.

In Haus 11 ist der Innenausbau in vollem Gange. Die Fußbodenheizung und der Estrich wurden zum Jahreswechsel fertiggestellt, die Heizung ist in Betrieb. Die Trockenbauwände sind geschlossen, sodass Maler und Fliesenleger ihre Arbeiten fortsetzen konnten. Auch die Elektroinstallationen kommen gut voran. Im März hat die Verlegung der Bodenbeläge begonnen, Anfang April folgen die ersten Einbauküchen.



Im Erdgeschoss von Haus 11 entsteht eine Gästewohnung, die unsere Mieter:innen künftig für ihre Gäste anmieten können.

Mit dem Ende der Frostperiode konnten auch die Arbeiten an Wegen und Pflanzflächen wieder aufgenommen werden.



Das TRAVE-TEAM

Große Projekte. Klare Verantwortung. Gutes Wohnen.

Wenn morgens die ersten Lichter in unseren Quartieren angehen, beginnt auch bei der TRAVE der Arbeitstag. Während die Mieter:innen zur Arbeit aufbrechen, Kinder in die Schule gehen oder der erste Kaffee gekocht wird, sorgen im Hintergrund viele Menschen dafür, dass alles funktioniert: Wohnungen werden vermietet, Baustellen koordiniert, Heizungen gewartet, Zahlen geprüft, Probleme gelöst und neue Wohnideen entwickelt. Die TRAVE ist mehr als ein Wohnungsunternehmen. Wir sind Vermieterin, Bauherrin, Dienstleisterin, Nachbarin, Möglichmacherin und Arbeitgeberin für Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen. Was macht es besonders, bei der TRAVE zu arbeiten?

Foto: Olaf Malzahn



DAS HERZ DER TRAVE – DIE HAUSBEWIRTSCHAFTUNG

Für viele ist die TRAVE gleichbedeutend mit der Vermietung und Bestandskundenbetreuung. Beide Bereiche sind bei uns in der Abteilung Hausbewirtschaftung zusammengefasst. Hier arbeiten unsere Immobilienkaufleute, die die zentralen Ansprechpartner:innen für Interessent:innen und unsere Mieter:innen sind.

Ihr Arbeitsalltag ist vielfältig: Wohnungen werden vermietet, Besichtigungen organisiert, Mietverträge geschrieben, Wohnungsübergaben durchgeführt und Kündigungen bearbeitet. Gleichzeitig geht es um persönliche Gespräche, individuelle Anliegen und manchmal auch um schwierige Situationen. Die Arbeit verlangt eine Mischung aus Organisationstalent, rechtlichem Know-how und sozialer Kompetenz. Wer diesen Beruf ergreift, arbeitet nicht nur mit Zahlen und Verträgen, sondern mit Menschen.

ZUKUNFT BAUEN UND BESTAND SICHERN – DIE ABTEILUNG TECHNIK

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Bereich Technik. Denn bezahlbares Wohnen braucht Qualität, Modernisierung und nachhaltige Planung. Und Menschen, die wissen, wie das geht.

Im Bereich Neubau und Modernisierung planen und begleiten unsere Architekt:innen, Bauingenieur:innen und technischen Fachkräfte Neubauprojekte von der ersten Idee bis zur Schlüsselübergabe. Sie koordinieren Planungsbüros, Fachingenieure und Bauunternehmen, behalten Budgets im Blick und sorgen dafür, dass Zeitpläne eingehalten werden.

Dabei geht es längst nicht nur um Beton und Baupläne. Themen wie Energieeffizienz, nachhaltige Baustoffe, Klimaschutz und innovative Wohnformen spielen eine immer größere Rolle.

»Ich habe meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der TRAVE gemacht und zunächst in der Bestandskundenbetreuung gearbeitet. Heute bin ich als Umzugsmanagerin tätig. Dabei plane und koordiniere ich Umzüge im Rahmen größerer Modernisierungen. Ich begleite die Mieter:innen durch den gesamten Prozess, informiere die Betroffenen, beantworte ihre Fragen und kümmere mich um ihre Anliegen. Besonders wichtig ist mir ein reibungsloser Ablauf und vor allem, dass sich unsere Mieter:innen in dieser Übergangsphase gut aufgehoben und sicher fühlen.«

Jule Koziol, Umzugsmanagement





Von neuen Wohnungen bis zur Pflege des Bestands: Unsere Neubautechnik und die technische Instandhaltungstechnik sorgen dafür, dass guter Wohnraum entsteht und erhalten bleibt.

Wer hier arbeitet, gestaltet aktiv die Zukunft des Wohnens in Lübeck mit.

Der Erhalt unseres Bestandes ist eine zentrale Aufgabe im technischen Bestandsmanagement. Weil die Kolleg:innen Modernisierungen koordinieren, kleinere und größere Instandhaltungsmaßnahmen planen und dafür sorgen, dass Gebäude technisch auf dem neuesten Stand bleiben, wird der Bereich Technik oft einfach Instandhaltungstechnik genannt. Die Kolleg:innen arbeiten an der wichtigen Schnittstelle zwischen der Hausbewirtschaftung, den Hauswar-

ten, externen Firmen und unseren Mieter:innen. Auch hier sind Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent gefragt. Da aber unbedingt technisches Verständnis erforderlich ist, haben die Kolleg:innen oft einen handwerklichen oder technischen Berufshintergrund.

Zum Technik-Team gehören auch die Sachbearbeiter:innen, die Reparaturen von der Meldung bis zur Handwerksrechnung koordinieren und Ihnen als Mieter:innen seit Neuestem den Bearbeitungsstatus einer Meldung per Service-App mitteilen.

Foto: Olaf Matzahn (2)

NAH IM QUARTIER, NAH AN DEN MENSCHEN

Unsere Hauswarte sind die Gesichter der TRAVE vor Ort in den Quartieren. Sie sorgen für Sicherheit und Ordnung in den Gebäuden, führen kleinere Reparaturen durch, koordinieren Handwerksfirmen und behalten die Außenanlagen im Blick. Der Beruf erfordert handwerkliches Geschick, Verantwortungsbewusstsein und ein gutes Gespür für Menschen, denn neben der Technik sind sie für die Menschen da, kennen die Mieterschaft, wissen, wo es hakt, und tragen wesentlich dazu bei, dass sich Mieter:innen in ihrem Wohnumfeld gut betreut fühlen.

DAS WIRTSCHAFTLICHE FUNDAMENT DER TRAVE

Damit wir als kommunales Wohnungsunternehmen nachhaltig arbeiten können, braucht es ein starkes wirtschaftliches Fundament. In der Abteilung Finanzen und Portfolio laufen viele

Fäden zusammen. Hier arbeiten Fachleute u.a. für Buchhaltung, Controlling, Portfoliomanagement, Finanzierung und Wirtschaftsplanung. Sie analysieren Zahlen, erstellen Budgets, bereiten Investitionsentscheidungen vor und begleiten unsere Bauvorhaben kaufmännisch, sodass die langfristige Stabilität der TRAVE gesichert ist.



Die Abteilung Finanzen und Portfolio behält die wirtschaftliche Entwicklung der TRAVE im Blick.



»Ich liebe meinen Beruf. Als Hauswart kenne ich jede Ecke in meinem Bestand – und fast alle Mieterinnen und Mieter persönlich. Viele kommen direkt auf mich zu. Oft erzählen sie nicht nur von ihrem Anliegen, sondern auch aus ihrem Alltag. Das gehört für mich dazu.

Ich kontrolliere regelmäßig die Gebäude und Außenanlagen, erledige kleinere Reparaturen selbst, beauftrage bei größeren Arbeiten Handwerksfirmen und koordiniere diese. Über die Jahre entsteht eine gute, verlässliche Zusammenarbeit, von der auch unsere Mieter:innen profitieren.

Bei der TRAVE kann man lange bleiben. Kürzlich ging ein Kollege nach 32 Jahren in den Ruhestand. Auch ich kann mir vorstellen, bis zur Rente hier zu arbeiten, weil der Job abwechslungsreich ist und die Arbeitszeiten gut mit meinem Familienleben vereinbar sind.«

Jan-Hendrik Stein, Hauswart



Durch die gute Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen sind wir bei der TRAVE ein starkes Team.

WOHNEN IST MEHR ALS VIER WÄNDE

Wohnen bedeutet Gemeinschaft. Deshalb engagiert sich die TRAVE auch im Quartiers- und Sozialmanagement.

Unsere Kolleg:innen kümmern sich um Konfliktlösungen, unterstützen bei sozialen Fragestellungen und stärken das Miteinander in den Wohnanlagen. Sie betreuen die Gemeinschaftsräume, initiieren Nachbarschaftsprojekte und pflegen Kontakte zu ehrenamtlich Tätigen, Vereinen, Institutionen und sozialen Trägern.

Gerade in einem kommunalen Unternehmen ist dieser Bereich von großer Bedeutung: Hier zeigt sich, dass Wohnen für uns nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe ist.

DIE STARKEN PARTNER IM HINTERGRUND

In jeder gut funktionierenden Organisation gibt es Fachabteilungen, die Prozesse steuern, entwickeln und unterstützen. Bei der TRAVE sind das verschiedene Stabsstellen.

Marketing sorgt für transparente Kommunikation nach außen. Die Personalabteilung begleitet Mitarbeitende von der Bewerbung bis zur Weiterbildung. Die IT stellt sicher, dass digitale Prozesse reibungslos laufen. Nachhaltigkeit und Wohninnovation treiben neue Ideen voran und entwickeln Strategien für klimafreundliches und nachhaltiges Wohnen.

Diese Bereiche arbeiten eng mit allen Fachabteilungen zusammen. Sie arbeiten im Hintergrund, sind oft nicht so sichtbar, aber unverzichtbar.



»An meiner Arbeit bei der TRAVE schätze ich besonders, dass alle Bauvorhaben ausschließlich in Lübeck realisiert werden. Die kurzen Wege zu den Baustellen machen den Arbeitsalltag angenehm, hinzu kommen eine 37-Stunden-Woche, tarifliche Bezahlung sowie ein sicherer Arbeitsplatz, der unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen oder der Auftragslage ist. Besonders motivierend finde ich, dass ich durch meine Arbeit nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum für Lübeck schaffen kann. Das fühlt sich richtig gut an.«

Matthias Kania, Projektleiter Sanierungsträger und Neubautechniker

GUTES WOHNEN GELINGT NICHT ZUFÄLLIG

Seit fast einem Jahrhundert trägt die TRAVE als kommunales Unternehmen der Hansestadt Lübeck gesellschaftliche Verantwortung. Unsere Arbeit wirkt direkt in die Stadt hinein. Wir schaffen neuen Wohnraum, sichern den Bestand und gestalten aktiv unsere Quartiere.

Als Arbeitgeberin bieten wir:

- eine sinnstiftende Tätigkeit mit regionaler Wirkung
- sichere Arbeitsplätze
- tarifliche Rahmenbedingungen
- strukturierte Prozesse und klare Verantwortlichkeiten
- Möglichkeiten zur fachlichen Weiterentwicklung
- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ein kollegiales Arbeitsumfeld



Mit unseren angehenden Immobilienkaufleuten setzen wir gezielt auf die Nachwuchssicherung und fördern junge Talente, die unsere Werte und Visionen weitertragen.

AUSBILDUNG BEI DER TRAVE – DER EINSTIEG INS WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Viele Wege bei der TRAVE beginnen mit einer Ausbildung. Wer sich für die dreijährige duale Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann entscheidet, steigt direkt in den Alltag unseres kommunalen Wohnungsunternehmens ein.

Von Anfang an arbeiten unsere Auszubildenden aktiv mit. Sie unterstützen bei Vermietungen, begleiten Wohnungsübergaben, lernen die Kundenbetreuung kennen und erhalten Einblicke in Modernisierungs- und Neubauprojekte. Dabei erleben sie, wie kaufmännische, technische und soziale Aufgaben ineinandergreifen – und wie viele Schritte notwendig sind, bis aus einer freien Wohnung ein neues Zuhause wird. Im Laufe der Ausbildung durchlaufen sie alle wichtigen Bereiche der TRAVE – von der Hausbewirtschaftung über Technik und Finanzen bis hin zu Marketing und Personal. Zweimal im Jahr besuchen sie den Blockunterricht in Bad Malente und vertiefen dort ihr Fachwissen.

Erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleiten sie als feste Ansprechpartner:innen. Schritt für Schritt übernehmen die Auszubildenden mehr Verantwortung und entwickeln ein Gespür für

wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerisches Denken. Als IHK-zertifizierter Ausbildungsbetrieb bilden wir seit Jahrzehnten selbst aus. Die Übernahmechancen nach erfolgreichem Abschluss sind gut – und nicht wenige Kolleg:innen haben ihre Laufbahn genau hier begonnen.

NACHWUCHS, FACHKRÄFTE UND NEUE PERSPEKTIVEN

Um unsere Aufgaben auch in Zukunft gut erfüllen zu können, suchen wir regelmäßig Verstärkung über Direkteinstieg oder beruflichen Wechsel. Besonders im Bereich Technik suchen wir aufgrund unserer Bau- und Modernisierungstätigkeit verstärkt Architekt:innen, Bauingenieur:innen oder vergleichbare Fachkräfte. Für handwerklich ausgebildete Menschen sind Stellen als Hauswart:in eine interessante Perspektive. Der Blick auf die Website lohnt sich und Initiativbewerbungen sind willkommen. Darüber hinaus bilden wir jedes Jahr Immobilienkaufleute aus. Wer bei der TRAVE arbeitet, entscheidet sich für eine sinnstiftende Aufgabe: Wohnen gestalten, Verantwortung übernehmen und Teil eines Teams sein, das gemeinsam an einer lebenswerten Stadt arbeitet.

JETZT BEWERBEN!

Sie möchten Teil eines erfolgreichen Wohnungsunternehmens werden und einen Mehrwert für die Stadt Lübeck schaffen? Dann bewerben Sie sich:

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH
Ansprechpartnerin: Aytan Grunwald

Falkenstraße 11
23564 Lübeck

0451 7 99 66-315
bewerbung@trave.de



trave.de/karriere





Platz für IHRE PLÄNE

Hier spielt die Musik

Über den Baufortschritt der Musikerhöfe in St. Lorenz Nord haben wir in dieser Ausgabe bereits in der Rubrik Neubauvorhaben berichtet. An dieser Stelle möchten wir den Blick auf einen besonderen Bestandteil des neuen Quartiers richten: die Gewerbeflächen, die das Leben in den Musikerhöfen sinnvoll ergänzen sollen.



In den Musikerhöfen entstehen fünf Gewerbeeinheiten, die das Leben im Quartier ergänzen sollen.

Neben 139 Mietwohnungen entstehen im Erdgeschoss der Neubauten fünf Gewerbeeinheiten, die für ruhige, nicht störende Nutzungen vorgesehen sind. Eine Gewerbeeinheit ist für das neue Hauswartbüro im Quartier vorgesehen, die anderen vier bieten Raum für Angebote, die das Quartier bereichern und kurze Wege ermöglichen, wie etwa Büros, Praxen, Beratungsangebote oder auch ein Yogastudio oder ähnliche gesundheits- und gemeinschaftsorientierte Angebote.

OFFEN FÜR GUTE IDEEN

Besonders freuen wir uns über Ideen unserer Mieter:innen, die sich vorstellen können, ein ruhiges Angebot im Quartier zu etablieren. Sie sind ausdrücklich eingeladen, sich zu melden. Wichtig ist, dass die Nutzung zum nachbar-



schaftlichen und verkehrsberuhigten Charakter der Musikerhöfe passt.

Die Gewerbeflächen werden ohne feste Einbauten übergeben und lassen sich flexibel gestalten. Dadurch können künftige Nutzer:innen die Räume individuell an ihre Bedürfnisse anpassen – von der Raumaufteilung bis zur Ausstattung. So entsteht viel Freiheit, eigene Konzepte umzusetzen und dem Quartier eine persönliche Note zu geben.

LEBEN UND ARBEITEN IM QUARTIER

Mit kurzen Wegen, guter Infrastruktur und einem vielfältigen Wohnangebot schaffen die Musikerhöfe ein Umfeld, in dem sich Menschen langfristig wohlfühlen können. Die Gewerbeflächen ermöglichen Angebote direkt vor Ort und tragen dazu bei, dass Leben und Arbeiten im Quartier zusammenfinden. Kontakte, Austausch und neue Ideen entstehen dort, wo Menschen sich begegnen, und lassen eine lebendige, nachbarschaftliche Gemeinschaft wachsen.

GEWERBEFLÄCHEN IN DEN MUSIKERHÖFEN

Lage: St. Lorenz Nord, Schönböckener Straße 55/55a

Räume: 1 bis 3 Räume mit ca. 48 m² bis 92 m²

Bezugsfertig: sukzessive ab Ende 2026

Nutzung: ruhige, nicht störende Gewerbe

Kontakt und Vormerkungen:

Juliane Winkel ist Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen zu unseren Gewerbeflächen.

0451 7 99 66-158
winkel@trave.de



trave.de/gewerbeflaechen



Yogastudio? Co-Working-Space? Oder etwas ganz anderes? Die Musikerhöfe bieten viel Raum zur Verwirklichung eigener Ideen.

Carsharing STATAUTO

Immer mobil auch ohne eigenes Auto

StattAuto Carsharing

Carsharing ist in Lübeck längst eine praktikable Alternative zum eigenen Auto. 127 Fahrzeuge stehen an insgesamt 60 Standorten in Lübeck bereit und bieten für fast jede Situation das passende Fahrzeug: vom Kleinwagen über Mittelklasse bis zum 9-Sitzer, Transporter oder Bus. Sieben StattAutos finden Sie auf Stellplätzen der TRAVE.

Für viele Menschen bedeutet das: mobil bleiben, ohne sich um Werkstatttermine, Reifenwechsel, Versicherungen oder Fahrzeugpflege kümmern zu müssen. Und dank reservierter Stellplätze bleibt einem die Parkplatzsuche erspart – ein Vorteil, der in vielen Lübecker Stadtteilen Gold wert ist. Besonders attraktiv ist Carsharing für alle, die nicht täglich mit dem Auto pendeln. Wer mit Bus, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß zur Arbeit kommt und insgesamt weniger als 8.000 Kilometer im Jahr fährt, kann mit einem eigenen Auto schnell draufzahlen. Im Laufe des Jahres 2026 wird die Flotte einen Anteil von 40 Prozent an elektrifizierten Fahrzeugen erreichen.

VORTEILE SPEZIELL FÜR TRAVE-MIETER:INNEN

Die Nutzungsgebühren errechnen sich aus der Fahrzeugklasse, der Zeit und den gefahrenen Kilometern. Die Kosten fürs Tanken bzw. Laden übernimmt StattAuto. Die Abrechnung erfolgt

Ulrike Krull freut sich sehr über den neuen StattAuto-Standort im Sterntalerweg.

monatlich per Lastschrift. Bezahlt wird nur für die Zeit und die Kilometer, die tatsächlich anfallen. Die Nutzer:innen haben dabei die Wahl zwischen verschiedenen Tarifoptionen: Ob für Gelegenheitsfahrten, dienstliche Zwecke, als Zweitwagensersatz oder für eine häufigere Nutzung, es ist für alle etwas dabei. Ein zusätzlicher Pluspunkt: TRAVE-Mieter:innen zahlen im ersten Jahr im Mobil-Tarif keine monatliche Grundgebühr.

Kontakt:

StattAuto eG, Kanalstraße 70, 23552 Lübeck
0451 70 67 00, info@stattauto-mobil.de
stattauto-mobil.de



Ob viel oder wenig Platz: Für jede Situation das richtige StattAuto.

Jessica Bajohr

Bestandskundenbetreuung

Wie sind Sie zur TRAVE gekommen? Ich bin gelernte Immobilienkauffrau und wollte schon länger in ein anderes Unternehmen wechseln, ich wollte aber nicht überstürzt eine Position antreten, die nicht zu mir gepasst hätte. Ich hatte da ganz bestimmte Vorstellungen. Die TRAVE war immer ziemlich weit oben auf meiner Wunschliste. Ich habe regelmäßig nach Stellenausschreibungen geschaut und dann war eine Stelle ausgeschrieben: Genau das, was ich gesucht habe!

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Ich bin Bestandskundenbetreuerin für die Innenstadt und St. Lorenz Nord, das heißt, ich kümmere mich um unsere Mieter:innen in den Bereichen. Der Tag beginnt meist mit dem Blick ins E-Mail-Postfach. Anschließend bearbeite ich die Anliegen der Mieter:innen schriftlich oder telefonisch und stimme mich dazu auch häufig mit den Hauswarten vor Ort oder der Abteilung Technik ab. Insbesondere zum Monatswechsel stehen Außentermine wie Wohnungsvorabnahmen und -endabnahmen sowie Schlüsselübergaben auf dem Programm. Dadurch bin ich auch häufig in meinen Beständen unterwegs und komme mit vielen Mieter:innen persönlich in Kontakt.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders? Ich arbeite nicht nur »vom Schreibtisch aus«, was mir an diesem Beruf ganz besonders gefällt. Der Kontakt zu anderen Menschen war mir schon immer wichtig. Zu meinen persönlichen Highlights gehören unter anderem die Schlüsselübergaben. Es ist jedes Mal etwas Besonderes, zu erleben, wie sehr sich die Mieterinnen und Mieter über den Einzug in ihr neues Zuhause freuen.



Was ist die häufigste Frage, die Mieterinnen und Mieter Ihnen stellen? Die meisten Fragen erreichen mich eher zum Ende eines Mietverhältnisses, weil Mieterinnen und Mieter in dieser Zeit natürlich einiges beachten und planen müssen: Wie lang ist meine Kündigungsfrist? Was muss ich vor meinem Auszug in der Wohnung erledigen? Wie lange dauert die Auszahlung der Mietkaution?

Welche drei Eigenschaften sollte man für Ihren Job unbedingt mitbringen? Freundlichkeit, Empathie und Koordinationstalent.

Was ist das Erste, das Sie morgens nach dem Aufstehen machen? Mir einen Kaffee kochen. Ohne gehe ich nirgendwohin.

Lieblingofilm? »Wie ein einziger Tag«.

Lieblingssnack? Alles aus Schokolade.

Lieblingsreiseziel? Aktuell Dänemark. Kopenhagen finde ich wunderschön.

Lieblingsmoment im Arbeitsalltag? Ein nettes Telefonat oder Gespräch mit Mieter:innen.

Lieblingsheld:in aus Film/Serie/Buch?

Professor McGonagall aus »Harry Potter«.



GLÜCK *per Klick*
und Leidenschaft
für »**KÄFER**«

Foto: Olaf Malzahn



Zu Besuch bei ...

Petra und Thomas Steitz

*Die Überschrift führt vielleicht ein bisschen in die Irre:
Wer dabei an Entomologie denkt, liegt falsch.
Trotzdem lieben die Steitz' Käfer. Aber der Reihe nach.*

Petra Steitz ist Lübeckerin. »Ich bin in Moisling geboren. Und zwar im Andersenring 36. Meine Mutter wollte eine Hausgeburt, und so bin ich quasi seit der ersten Sekunde meines Lebens mit der TRAVE verbunden«, lacht sie. Auch danach wohnte sie fast immer bei der TRAVE. Jetzt ist sie mit ihrem Mann und zwei kleinen Hunden in der Brüggestraße glücklich. In der Nachbarschaft fühlen sich beide wohl. »Ich komme ursprünglich aus Hamburg, bin aber sehr zufrieden hier in Lübeck. Unsere Wohnung gefällt uns, und mit den Nachbarn kommen wir sehr gut zurecht«, berichtet Thomas Steitz. »Meine Frau ist durch Krankheit zu Hause, nimmt oft Pakete für die Nachbarn an. Da kommt man dann auch mal ins Schnacken und ich bin auch ein kommunikativer Mensch. Das passt schon gut.«

—————» <—————

Im Andersenring geboren, in der Brüggestraße zu Hause

Dass Zusammenhalt für die Steitz' eine große Rolle spielt, zeigt sich nicht nur in der Nachbarschaft, sondern auch in der Familie. Die vier Kinder sind inzwischen ausgezogen, dazu kommen elf Enkelkinder. Petra Steitz pflegte ihre Mutter drei Jahre lang zu Hause, bis sie vor Kurzem in ein Pflegeheim zog.

Zur Familie gehören auch die beiden Hunde. »Unseren Niko haben wir mit einem Jahr aus dem Tierheim geholt. Keiner wollte ihn damals haben. Jetzt ist er ein alter Herr von 17 Jahren«, berichtet Petra Steitz mit einem liebevollen Lächeln. Ein quirliger Working Spaniel namens Floki kam vor knapp 3 Jahren dazu. »Er ist von einem Züchter aus Dänemark«, ergänzt Thomas Steitz. »Dort sind wir an langen Wochenenden sehr gern mit unserem Wohnmobil unterwegs. Wir sind dann ganz viel an der frischen Luft und immer mit den Hunden unterwegs, weil besonders Floki sehr viel Bewegung braucht.«



2023 organisierte Familie Steitz einen Weltrekord: 172 baugleiche Wohnmobile bildeten gemeinsam ein Peace-Zeichen.

Natürlich lud sie sofort die Service-App der TRAVE herunter, als sie davon las: »Ich bin nach wie vor begeistert! Die Betriebskosten kann ich einsehen, ich bekomme Infos, wenn was am Haus gemacht wird, ich wurde über die Erreichbarkeit der TRAVE über Weihnachten informiert – das alles per Push-Nachricht in der App und auch noch mal per Mail! Besser geht's ja gar nicht: Ich muss mich nicht kümmern, sondern werde informiert. Ich bin aber froh, dass ich bis jetzt noch keinen Schaden melden musste!«

Es scheint, als hätte ihr die Begeisterung Glück gebracht. »Mein Mann hat es nicht geglaubt, als ich ihn bei der Arbeit anrief und sagte, dass ich beim Gewinnspiel den ersten Preis gewonnen



Der quirlige Floki kuschelt gern mit Frauchen auf dem Sofa.



Bei der Beetle Sunshinetour gewannen die beiden 2017 den ersten Preis und setzten sich gegen rund 800 andere Käfer durch.

habe! Bisher haben wir nicht mal ein paar Euro im Lotto gewonnen und dann bähm – gleich den ersten Preis«, sagt Petra Steitz strahlend!

—————» «—————
*Im Sommer
 fahren wir durch
 ganz Europa.*

Das Wohnmobil war ein Glücksfall für das Paar. »Wir haben es Anfang 2020 auf einer Messe in Hamburg bestellt, noch vor dem großen Run auf Wohnmobile, der durch die Corona-Situation ausgelöst wurde. Seitdem fahren wir im Sommer durch ganz Europa«, erzählt Thomas Steitz, und Petra Steitz ergänzt schmunzelnd: »Natürlich ist das Wohnmobil nicht mehr so, wie wir es bekommen haben.«

Die beiden haben nämlich ein Herz fürs Basteln, Verschönern, Aufmöbeln und fürs Tuning. »Ich habe schon immer gern die Wohnung renoviert. Noch heute bekommt die Wohnung mindestens alle fünf Jahre ein richtiges Rundum-Makeover von der Tapete bis zu den Möbeln. Ich bin handwerklich fit: Vom Bohren bis zum Tapezieren kann ich alles! Manchmal bremst mich meine Erkrankung körperlich ein bisschen aus, aber



Ihr Mann staunte, als Petra Steitz ihm die Botschaft vom Hauptgewinn mitteilte.

dann helfen mein Mann, meine Söhne und manchmal auch Freunde. Seit ich meinen Mann kenne, hat sich die Leidenschaft auch auf Fahrzeuge ausgedehnt.«

Und das kam so: Ihr Mann hat sich zum 50. Geburtstag das Auto gewünscht, das er schon mit 18 hatte: einen VW Käfer. Der neue trug den schönen Namen Speedy. Später folgten ihm Käpt'n Blaubär und Pitti. Alle drei wurden so richtig aufgemotzt. »Porsche Motor, Felgen, Polster, Hupen, sogar einen Walk-of-Fame-Stern haben wir verbaut! Wir sind regelmäßig zu Käfer-Treffen und Ausstellungen gefahren, haben Preise abgeräumt, waren im Fernsehen, in Zeitungen, sogar in China wurde über unseren Käfer Speedy berichtet«, erzählt Petra Steitz stolz.

Manchmal passt es einfach, dass jemand, der so viel Herzblut in seine Leidenschaften steckt – ob Käfer, Camping oder die Familie – am Ende auch beim App-Gewinnspiel ganz vorne landet. Manchmal braucht es eben nur einen Klick.



Mit dem Wohnmobil geht es nicht nur nach Dänemark. Das Paar plant die Touren gern an der klassischen Landkarte.

Fotos: Olaf Malzahn (4), privat (1)



LIEBE AUF DEN ZWEITEN BLICK – DIE ZIEGELSTRASSE

Zwischen Fackenburger Allee und Hamburger Straße

Schnell mal durch zur Autobahn, kurz zum Schwimmbad oder zum Einkauf ins REWE-Center – für viele ist die Ziegelstraße eine Durchfahrtsstraße. Dabei lohnt sich ein genauere Blick, denn auf knapp dreieinhalb Kilometern steckt erstaunlich viel: Ein Bio-Markt hinter einer Jugendstil-Fassade. Ein Weltkriegsbunker, in dem am Wochenende getanzt wird. Eine Schule, die ihren Namen einem Mann verdankt, der Lübeck vor Bombenangriffen bewahrte. Und ein Sterngebäude unter Denkmalschutz.



Was heute eine gut ausgebaute Straße ist, begann als schlichter Fuß- und Karrenweg, der sich seit dem Mittelalter von der heutigen Fackenburger Allee durch landwirtschaftliches Gelände bis zum Gehöft Buntekuh zog – ab dem 18. Jahrhundert auch gesäumt von Gärtnereien. Im Bereich des Ziegeltellers arbeiteten hier jahrhundertlang mehrere Ziegeleien, darunter die Ratsziegelei als bedeutendste: Seit 1462 wurden hier über 300 Jahre lang die Backsteine gebrannt, aus denen Lübeck gebaut wurde. Ab den 1850er-Jahren entstanden entlang des

Weges die ersten Wohnhäuser; 1869 wurde der Abschnitt bis kurz hinter Neuhof amtlich zur Ziegelstraße. Der Rest – bis zum Gehöft Buntekuh und weiter zur Hamburger Straße – folgte 1966, als der Ausbau für die neue Autobahnanschlussstelle Lübeck-Moisling nötig wurde.

Gleich zu Beginn der Ziegelstraße fällt eine ungewöhnliche Fassade ins Auge – ein Jugendstilbau von 1904 mit der für die Epoche typischen Ornamentik. Das Gebäude



Der ehemalige Luftschutzbunker ist heute ein Technotempel.

geht auf die alte St.-Lorenz-Mühle zurück. Als diese 1976 saniert wurde, blieb nur die ornamentreiche Front stehen. Heute betreibt Landwege hier seinen Bio-Markt.

Wenige Meter weiter, auf dem Gelände des REWE-Marktes, hat der Travebogen seinen Sitz, das ambulante Palliativnetz für die Region Lübeck. Mit über 140 Mitarbeitenden begleitet die gemeinnützige Einrichtung jährlich mehr als 1.600 schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrem Zuhause.

Direkt gegenüber fällt ein massiver Betonklotz ins Auge. 1941 gebaut, gehörte er zur Kaserne an der Fackenburger Allee und diente als Luftschutzbunker. In der Nacht zum Palmsonntag 1942, als britische Bomber die Lübecker Altstadt bombardierten, bot er Schutz. Nach dem Krieg forderte die britische Besatzungsverwaltung die Sprengung, doch die Stadt widersprach aus Angst, die Erschütterungen könnten die beschädigte Bausubstanz der Innenstadt weiter gefährden. Also sprengte man nur Teile der Südwand – daher die markanten Öffnungen, die man heute noch sieht. Seit 2007 ist der Bunker ein

Club: Am Wochenende wird hier zu Techno, Psytrance und Goa getanzt.

Hinter dem Ziegelteller, ein paar Ladenzeilen weiter und angrenzend an das Musikerviertel, steht das Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium. Nach 1945 hatte sich Lübecks Einwohnerzahl fast verdoppelt, die fünf Gymnasien reichten nicht mehr aus – und so entstand 1957 ein sechstes. Den Namen trägt es in Erinnerung an Carl Jacob Burckhardt, Schweizer Diplomat, Essayist, Historiker und Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Einer Überlieferung nach trug er 1944 gemeinsam mit dem Verbindungsoffizier Eric M. Warburg dazu bei, dass Lübeck als Rotkreuz-Versorgungshafen anerkannt und damit vor weiteren Bombenangriffen geschützt wurde. Seinem Einsatz wird auch die Einstufung Lübecks als »offene Stadt« zugeschrieben – was wesentlich zur Rettung der historischen Altstadt beigetragen hat. Lübeck hat dies nicht vergessen und machte ihn 1950 zum Ehrenbürger.



Ein besonderer Blickfang ist die Jugendstilfassade der Verbraucher-Erzeuger-Genossenschaft Landwege.

Wer die Ziegelstraße entlangfährt, wechselt unmerklich den Stadtteil – von St. Lorenz Nord nach Buntekuh. Das erklärt, warum sie kein einheitliches Gesicht hat: Der Norden mit Gründerzeitblöcken und Nachkriegsbauten der 1950er-Jahre, der Süden in den 1960ern erschlossen und geprägt von (Reihen-)Häusern mit kleinen Gärten. Die Ziegelstraße hält alles bereit; für die meisten Wege des Alltags braucht man kein Auto.

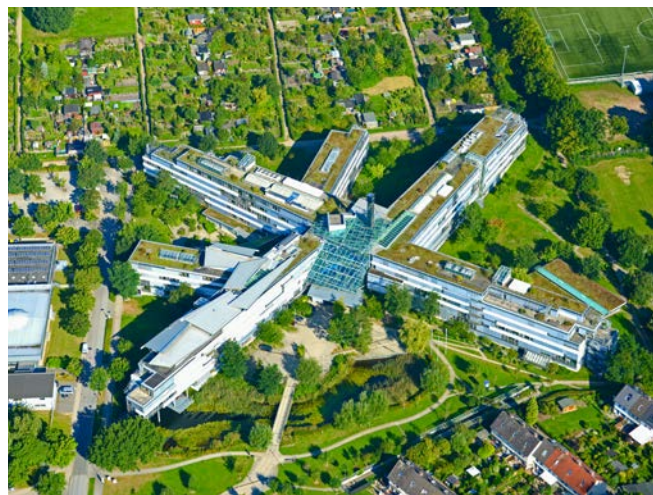
Auch sportlich hat die Ziegelstraße einiges zu bieten. Eingebettet zwischen Mehrfamilienhäusern liegt der Lübecker Tennis- und Hockey-Club, 1950 mit sechs Ascheplätzen gegründet. Südlich liegt der Sportplatz Neuhof, Heimat des SV Eintracht Lübeck 04 mit Fußball, Leichtathletik und seit 2013 mit einem Spielmannszug. Hier trifft sich das Viertel – man schnackt am Spielfeldrand, trinkt einen Kaffee und weiß, was gerade in der Nachbarschaft los ist.



Neu und einmalig in Schleswig-Holstein: Das innovative Hydrohex-Kurssystem mit virtuellen Aquafitness-Trainern.

Das sportliche Herzstück der Straße liegt ein paar Schritte weiter: das Sportbad St. Lorenz, seit 1974 das größte Hallenbad

Lübeck. 2022 schloss es zur Generalsanierung. Nach der Generalüberholung wurde es am 25. Januar 2025 mit einer großen Poolparty wieder eröffnet. Schulen, Vereine und Freizeitschwimmer:innen können die neuen Edelstahlbecken mit Wendebücke, ein Kursbecken mit Hubboden, einen Kleinkinderbereich mit Spraypark sowie eine neue Lounge nutzen. Neu im Programm hat das Hallenbad Aqua-Gymnastik-Präventionskurse, und als erstes Schwimmbad in Schleswig-Holstein bietet es Hydrohex an.



Das zukünftige Zuhause der städtischen Sozialverwaltung

Ebenfalls im Stichweg des Hallenbades steht eines der architektonisch auffälligsten Gebäude der Straße: der Hauptsitz der Deutschen Rentenversicherung Nord. Entworfen von Behnisch Architekten, gegründet von Stefan Behnisch, dessen Vater Günter das Olympiastadion in München entwarf. Das von 1995 bis 1997 errichtete Gebäude ist sternförmig angelegt, in Grünflächen mit Wasserbecken eingebettet und steht heute unter Denkmalschutz. Ab Sommer 2027 sollen rund 340 Beschäftigte der städtischen Sozialverwaltung von der Kronsfordter Allee hierher umziehen.

Was man von der Straße aus oft nur erahnen kann, sind die kleinen Welten hinter den

Hecken. Direkt hinter dem Sportbad liegt die Anlage des Kleingärtnervereins Buntekuh mit 397 Parzellen, die seit 1928 ein fester Teil des Stadtteils ist. Wer durch eines der Gartentore geht, merkt sofort, wie der Lärm der Ziegelstraße leiser wird. Hier wird gegrillt, hier werden Tomaten gezogen, hier hat man sein kleines Stück Freiheit. Dahinter beginnt der Padelügger Wald, das Wiesental liegt gleich hinter der Bebauungsgrenze. Wer mit dem Rad fährt, kann das Stadtgefühl in wenigen Minuten hinter sich lassen.



Ruheoase für die Anwohner –
die Kleingartenanlage Buntekuh

An der Kreuzung am Padelügger Weg fällt ein Rundbau auf, der wirkt, als wolle er die Kurve der Kreuzung sanft mitführen – eine weiche, moderne Note inmitten der sonst recht geradlinigen Bebauung. Der Koggenweg 5–17 gehört zur TRAVE, die entlang der Ziegelstraße Bestände hält und aktuell saniert. Schräg gegenüber liegt das Areal, das für viele Lübecker immer »Plaza« bleiben wird. Es ist 1970 auf der grünen Wiese entstanden. Der Autobahnausbau vier Jahre zuvor hatte den Standort am Stadtrand erst richtig attraktiv gemacht. Jahrzehntlang im Besitz der Coop aus Kiel, übernahm REWE 2019;

und aus dem Plaza-Center wurde offiziell ein REWE-Center. Auf rund 17.000 Quadratmetern haben sich neben dem REWE-Markt über 30 Untermieter angesiedelt – für viele Lübecker die erste Adresse für den Wocheneinkauf. Mehrmals im Jahr gehört der große Parkplatz dem Hochberg Flohmarkt. Mit Tapeziertischen voll mit altem Spielzeug, Porzellan und Raritäten ist er ein Paradies für Sammler, Stöberer und Unentschlossene.


Das letzte Stück der Ziegelstraße überrascht mit Einfamilienhäusern und Natur direkt vor der Nase. Und kurz vor der Hamburger Straße ragen plötzlich die vier Hochhäuser des Hudekamps in den Himmel. Anfang der 1970er-Jahre mit bis zu 16 Stockwerken gebaut, stehen sie im Kontrast zur Umgebung. Die Ziegelstraße ist eine kleine Welt für sich, in der man sich gut aufgehoben fühlen kann. Sie bietet Platz für Sport, Arbeit, Alltag und das kleine private Glück hinter der Gartenhecke – und genau das macht sie so l(i)ebenswert.

WUSSTEN SIE, DASS ...

*... der Begriff »offene Stadt« im
Kriegsrecht eine Stadt bezeichnet, die
nicht verteidigt wird und daher nicht an-
gegriffen werden darf? Grundlage ist die
Haager Landkriegsordnung von 1907.*

*... 1938 an der Ziegelstraße eine Siedlung
mit über 166 Volkswohnungen entstand –
errichtet von der Heimstätte Schleswig-
Holstein auf Veranlassung der Stadt?*

*... nach 1945 auf dem Gelände der
heutigen Ziegelstraße 28a ein Baracken-
lager für Kriegsflüchtlinge aus dem Osten
errichtet wurde?*



Ein offenes Ohr. Rund um die Uhr.

TELEFONSEELSORGE *Lübeck*

»Sich etwas von der Seele reden« ist eine geläufige Redewendung. Nicht immer hat man aber im persönlichen Umfeld eine Person, bei der das möglich ist. Wenn Sorgen, Ängste oder sogar suizidale Gedanken belasten, kann sich an die Telefonseelsorge wenden.

»Unter den kostenlosen Telefonnummern 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222 bekommen Menschen deutschlandweit telefonische Unterstützung«, berichtet Pastor Frank Gottschalk, der bereits im 7. Jahr die Lübecker Telefonseelsorge leitet. »Wir bekommen Anrufe aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg durchgeleitet. Dabei wissen weder wir noch die Hilfesuchenden, wo sich das telefonische Gegenüber befindet. Wichtig ist der Ort nur dann, wenn jemand mit akuten Suizidgedanken das Angebot annimmt, dass wir für ihn oder sie einen Rettungswagen rufen. Dafür haben wir das sogenannte rote Telefon. Während die Rettungsleitstelle dann qualifizierte Kräfte schickt, bleiben wir am Telefon, um der Person zu vermitteln, dass sie nicht allein ist. Solche Fälle haben wir ca. sieben bis zehn Mal im Jahr.«

Seit Jahren ist Einsamkeit, manchmal verbunden mit psychischen Erkrankungen, der häufigste Grund für Anrufe. »In ganz Deutschland sind rund 25 Prozent der Anrufe auf Einsamkeit zurückzuführen, wobei das Wort nicht explizit ausgesprochen wird, weil es immer noch mit Scham behaftet ist. Auch das Leben mit Depressionen ist ein häufiges Thema, aber auch Suchterkrankungen, Probleme in der Partnerschaft oder bei der Erziehung sind Gründe, bei uns anzurufen«, berichtet der Seelsorger.

»Für uns ist das aktive Zuhören das Wichtigste. Zuhören. Nicht bewerten, nicht mitleiden, keine schlaun Tipps geben – einfach zuhören. In der Regel handelt es sich um Entlastungsgespräche. Wenn man gut zuhört, erfährt man mehr über

das Problem, und für die belastete Person klärt sich oft beim Sprechen der nächste Schritt. Wir backen hier kleine Brötchen. Wir können nicht die Welt retten, sondern dem Menschen durch den Tag oder die Nacht helfen.«

Die Menschen suchen bei der Telefonseelsorge in der Regel keine Informationen zu anderen Hilfsangeboten. Im Internetzeitalter können sich alle die Informationen grundsätzlich selbst beschaffen. »Gerade durch die Anonymität fällt es den Menschen leichter, ihre Geschichte zu erzählen. Im Verwandten- und Freundeskreis ist das manchmal schwerer möglich als mit einer komplett fremden Person.«



In der Supervisionsrunde reflektieren die Ehrenamtlichen die Telefonate in einem geschützten Kreis.

Zwischen 30 und Ende 70 bewegt sich das Alter der meisten Anrufenden. »Selten sind Teenager, fast nie haben wir Kinder am Telefon. Wenn jemand anruft, ist ein ehrenamtlich geschulter Mensch am Telefon, kann zuhören und vielleicht so die akute Not lindern. Daneben können sich Menschen auch per E-Mail melden – haben wir seltener – oder sogar per Chat, der aber überregional beantwortet wird.«

73 ehrenamtliche Telefonseelsorger:innen sorgen aktuell dafür, dass das Telefon selbst an Feiertagen rund um die Uhr besetzt ist. »Die eh-



Geschulte Ehrenamtliche haben rund um die Uhr für Menschen in Not ein offenes Ohr.

renamtliche Tätigkeit bei uns ist viel mehr als ein Hobby«, betont Pastor Gottschalk. »Die Menschen investieren mindestens drei Jahre ihres Lebens, davon schon ein Jahr in die qualifizierte Ausbildung. Es folgen mindestens zwei Jahre mit 10 bis 12 Stunden Dienst am Telefon im Monat, mindestens 128 Stunden im Jahr, davon 6 Nachtdienste. Dazu kommt die regelmäßige Teilnahme an der Gruppensupervision und an internen Fortbildungen. Da ist ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit gefragt. Dessen muss man sich bewusst sein, das Vorhaben auch im Familienkreis besprechen, damit alle dahinterstehen, wenn zum Beispiel an Weihnachten ein Dienst ansteht oder der Partner/die Partnerin die Nacht über außer Haus ist. Menschen, die anderen Menschen helfen wollen, brauchen persönliche Stabilität und die Fähigkeit, sich von den Problemen anderer abzugrenzen: mitfühlen ja – mitleiden nein! Man braucht ein gutes Gefühl für Distanz und Nähe.«

»Dafür ist dieses Ehrenamt zutiefst befriedigend«, erklärt Pastor Gottschalk. »Der Gewinn für die Ehrenamtlichen besteht natürlich auf der einen Seite darin, am Ende des Gesprächs ein erleichtertes Danke zu hören oder sogar einen Suizid verhindert zu haben. Zum anderen aber darin, in einem Team Gleichgesinnter eine sinnstiftende Tätigkeit auszuüben, in Begeg-

nungen bei Veranstaltungen oder bei der Übergabe zwischen zwei Diensten. Hier sind schon viele Freundschaften entstanden und sogar eine Ehe. Es gibt keine beruflichen Voraussetzungen für die Ehrenamtlichen, wichtig ist ein grundsätzliches Interesse für Menschen und das gesamte Spektrum der Menschlichkeit. Außerdem braucht man Zeit. Für Menschen, die kleine Kinder betreuen müssen oder die aus anderen Gründen zeitlich stark gebunden sind, ist das nichts«, lächelt der Pastor.

»Die Telefonseelsorge Lübeck wird vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg finanziert, sie ist aber für alle Menschen da, ganz unabhängig von Konfessionen.«

Pastor Frank Gottschalk leitet die Telefonseelsorge Lübeck.



TelefonSeelsorge

Wer Hilfe sucht, erreicht die TelefonSeelsorge unter den kostenfreien Telefonnummern 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

TelefonSeelsorge Lübeck
Pastor Frank Gottschalk
Bäckerstraße 3–5, 23564 Lübeck
0451 30 24 81
fgottschalk@kirche-ll.de





Ein Grund zum Feiern

10 JAHRE Quartiershaus MIDDENMANG

Kinder, wie die Zeit vergeht! Am 18. Dezember wurde im Quartiershaus Middenmang ein besonderes Jubiläum gefeiert: Das Middenmang wurde 10 Jahre alt!

Viele Gäste kamen in die Tannenbergstraße 5, um gemeinsam ein Jahrzehnt voller Begegnungen zu feiern. Bei Musik von Singer-Songwriterin Gesa Daniel, Kaffee und Kuchen, dem beliebten Fotofenster und der Aktion »10 Wunscherfüller« haben wir bei der rundum gelungenen Feier gelacht, geplaudert und zurückgeblickt.

Doch nicht nur zum Jubiläum ist das Middenmang einen Besuch wert. Das ganze Jahr über bietet das Quartiershaus ein vielfältiges Programm für alle Generationen: von verschiedenen Sportangeboten über Singgruppen, Vorträge und Gesprächsrunden, Bastel- und Handarbeitszirkel sowie praktische Angebote zur Unterstützung bis hin zum beliebten Brunch. Ein Blick in unseren Monatsplan lohnt sich immer.



MITMACHEN

Das Quartiershaus lebt vom Mitmachen. Haben Sie eine Idee für ein eigenes Angebot? Möchten Sie Ihr Hobby oder Ihr Wissen teilen? Dann sprechen Sie unsere Quartiersmanagerin Vivien Behrens gerne an. Wir freuen uns über neue Gesichter und frische Ideen für unser Quartier.

0451 30 46 97 70
quartiershaus@trave.de

Weitere Informationen auf
trave.de/quartiershaus





Gästewohnungen der TRAVE
**Sie kriegen BESUCH?
Wir haben die WOHNUNG!**



Ihre Gäste können sich wie zu Hause fühlen.

Wer Besuch erwartet, kennt das: Die Wohnung ist zu klein, das Sofa zu schmal oder der Aufenthalt soll einfach entspannter werden. Für genau diese Momente gibt es unsere Gästewohnungen – ein Angebot exklusiv für TRAVE-Mieter:innen. Ihre Gäste wohnen komfortabel, unabhängig und zu fairen Preisen, während Sie selbst entspannt Gastgeber:in bleiben.

Unsere Gästewohnungen sind vollständig ausgestattet und liebevoll eingerichtet. Ein bequemes Doppelbett, moderne Duschküchen, Einbauküchen mit allen wichtigen Geräten sowie Fernseher gehören überall zum Standard. In den größeren Wohnungen stehen zusätzlich Schlafsofas bereit.

Zur Auswahl stehen verschiedene Standorte im Stadtgebiet – alle gut angebunden und mit Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. In Moisling, Kücnitz und Buntekuh finden bis zu vier Personen Platz. Die Wohnungen liegen im Erdgeschoss, sind barrierearm oder barrierefrei und verfügen teilweise über eine Terrasse.



Die Gästewohnungen sind gemütlich eingerichtet und bieten alles, was Ihr Besuch zum Wohnen und Wohlfühlen benötigt.

Die Einbauküchen sind mit Kühlschrank, Herd, Backofen, Geschirrspüler, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Geschirr und Besteck ausgestattet.

Demnächst erweitern wir unser Angebot um eine weitere Gästewohnung in Kücknitz – im Neubau Elbingstraße 11.



Unsere Gästewohnungen bieten eine praktische und komfortable Lösung, wenn Besuch kommt. Vielleicht ist das genau die entspannte Alternative, die Sie beim nächsten Familien- oder Freundesbesuch nutzen möchten.

Wer zu zweit reist, findet in St. Lorenz Süd oder St. Gertrud eine gemütliche Unterkunft. Beide Wohnungen sind modern ausgestattet, gut erreichbar und bieten alles, was man für einen angenehmen Aufenthalt braucht.

Die Gästewohnungen sind exklusiv für Gäste unserer Mieter:innen bestimmt, deshalb können auch nur sie für ihre Gäste buchen.

Damit sich alle Gäste wohlfühlen, bringen sie bitte eigene Bettwäsche sowie Hand- und Geschirrtücher mit und übernehmen am Ende des Aufenthalts die Reinigung der Wohnung. Reinigungsutensilien sind vor Ort vorhanden. Aus Rücksicht auf Nachbar:innen und nachfolgende Gäste bleiben die Wohnungen rauchfrei; Haustiere können leider nicht mitgebracht werden.

TIPP

Für Ihre Planung empfehlen wir, so früh wie möglich, aber spätestens ca. zehn Tage vor dem gewünschten Termin zu reservieren. Die bereits bestätigten Buchungen und freie Zeiten finden Sie auf unserer Internetseite. Bei allen Fragen rufen Sie einfach unsere Kolleg:innen an.



trave.de/gaestewohnungen

Für Buchungen und Fragen:
Anja Wittfoth & Christina Malon
Gästewohnungen der TRAVE

0451 7 99 66-104
gaestewohnung@trave.de



Es grünt so grün, wenn der Balkon zum Garten wird.

DIE BALKON-SAISON IST ERÖFFNET

Unser Kolumnist Carl Brandt macht es vor: Sein Balkon wird zum Garten. Wie wäre es mit Ihrer eigenen Mini-Oase mit Kräutern und essbaren Blüten? Schicken Sie uns eine kurze Nachricht an redaktion@trave.de mit dem Betreff »Kräutergarten«, Ihrem Namen und Ihrer Anschrift, und wir schenken Ihnen ein Saatgut-Tütchen, damit auch Ihr Balkon in diesem Sommer duftet, blüht und vielleicht sogar die Küche bereichert. Viel Freude beim Säen, Staunen und Ernten!

Fotos: Hanna Bemaz, sepy © stock.adobe.com (2)
Illustration: scusi © Stock.adobe.com (1) | Anzeige: Vodafone



Die digitale Ausgabe des Hausfreunds lässt sich jetzt auch per Screenreader erkunden.

BARRIEREFREI

Stellen Sie sich vor, Sie öffnen unseren Hausfreund und können ihn nicht lesen. Weil die Schrift zu klein ist. Oder weil ein Screenreader nicht erkennt, was auf der Seite steht. Für viele Menschen ist das Alltag. Darum machen wir unseren Hausfreund ab dieser Ausgabe auch digital barrierefrei zugänglich. Wir geben uns große Mühe, unsere Online-Angebote für alle nutzbar zu machen.

Perfekt sind wir noch nicht, aber wir arbeiten dran! Über Ihre Hinweise, wo wir besser werden können, freuen wir uns.

MACHEN SIE MIT? DIE TRAVE IST SPORTLICH

Beim Lübecker Frauenlauf 2025 war die TRAVE mittendrin statt nur dabei. Vier Kolleginnen schnürten die Laufschuhe und liefen schließlich gemeinsam durchs Ziel. Vom Balkon der TRAVE-Geschäftsstelle jubelten die Kolleg:innen und unterstützten nicht nur die TRAVE-Läufer:innen auf ihrem Weg. Ein echtes Gemeinschaftsgefühl! Am 8. Mai geht der Frauenlauf in die nächste Runde. Wir sind wieder dabei. Sie auch? Lassen Sie uns gemeinsam die 1.000er-Marke knacken! Alle Infos zur Anmeldung auf luebecker-frauenlauf.de



TV, Internet, Telefon und Radio: Alleskönner Kabelanschluss



Mit Vodafone bekommen Sie ein modernes Medien-Angebot aus einer Hand. Über die TV-Dose.

Ihre Kabel-TV-Dose ist ein echter Alleskönner

HD-Fernsehen und Streaming mit Highspeed, Festnetztelefon und Radio: All das kann über Ihre TV-Dose zu Ihnen kommen. Mit uns geht das ganz einfach. Damit Sie ein modernes, vielfältiges Medien-Angebot genießen können.

Internet mit Highspeed

Mit einem Kabelanschluss surfen Sie mit bis zu 1.000 Mbit/s im Download. Und das in einem zuverlässigen Netz. So haben Sie immer genug Bandbreite. Auch wenn die ganze Familie gleichzeitig hochauflösend streamt oder Gaming nutzt. Und mehrere Personen im Homeoffice arbeiten. Videokonferenzen oder andere datenintensive digitale Lösungen laufen stabil und zuverlässig.

Vielfalt dank Kabelanschluss

Vodafone bietet Ihnen mit einem Kabelanschluss auch hochauflösendes Fernsehen. Aktuell sind es 28 Sender in HD- und 69 Sender in Standard-Qualität. Mit GigaTV bekommen Sie 56 HD- und 88 SD-Sender*. Dazu kommt ein fast grenzenloses Angebot an Mediatheken und Streaming-Diensten. Auch Radiosender hören Sie über Ihren Kabelanschluss.

Alles aus einer Hand zu tollen Konditionen

Wir bieten Ihnen die ganze Medien-Vielfalt. Und das sehr flexibel und genau auf Sie zugeschnitten. Sie haben die Wahl. Auch Mobilfunk können Sie in Ihr persönliches Angebot integrieren.

BewohnerPlus – Das Vorteilsprogramm mit exklusiven Angeboten

Bewohner:innen bekommen mit BewohnerPlus besondere Konditionen. Und das zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Informieren Sie sich auf [bewohnerplus.de](https://www.vodafone.de/bewohnerplus) oder unter **0800 505 44 27**.

Das sind Ihre Vorteile mit einem Kabelanschluss:

- Zuverlässiges Netz: Stabil und sicher surfen
- Einfacher TV-Empfang durch die vorhandene TV-Dose in Ihrer Wohnung
- Highspeed-Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s im Download
- Internet- und Festnetz-Flat
- Freie Routerwahl: Wählen Sie den Router, der für Sie passt
- Wechselservice: Wir unterstützen Sie beim Wechsel Ihres Anbieters
- Rufnummer gratis mitnehmen
- Alles aus einer Hand: TV, Internet und Telefon sowie Radio
- Vorteilsprogramm BewohnerPlus

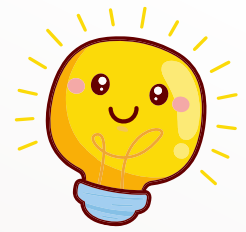
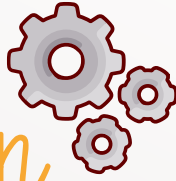
Together we can 

*Stand: Januar 2026, Änderungen an Programmen und Aktionen sind möglich. Es gelten die aktuellen Konditionen.

Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone GmbH, beide Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf.

WAS WEISST DU ÜBER ...

Erfindungen



ZUFÄLLIG GENIAL

Wusstest du, dass viele Erfindungen durch Zufall und clevere Beobachtungen entstanden sind? Ein Erfinder wunderte sich über hartnäckige Kletten im Hundefell. Er schaute genau hin, baute die Funktionsweise nach und erfand den praktischen Klettverschluss. Ein Junge hatte sich eine Limo mit Pulver angerührt und vergaß das volle Glas samt Rührstäbchen über Nacht auf der Veranda. Es froh und das Eis am Stiel war erfunden. So führt ein »Hoppla« manchmal zu einer genialen Idee.



Die Klette klebt am Hundefell – genau wie ein Klettverschluss!

CHIPS

1853 ärgerte sich der Koch George Crum über einen Gast, dem die Bratkartoffeln nie dünn genug waren. Crum wurde sauer: Er schnitt die Kartoffeln aus Trotz so dünn wie Papier, frittierte sie steinhart und kippte ordentlich Salz drüber. Er wollte den Gast eigentlich ärgern, doch der war total begeistert! So wurde aus einer kleinen Rache-Aktion einer der beliebtesten Snacks der Welt.



SOLARHEIZUNG

Die Wissenschaftlerin Mária Telkes hatte eine tolle Idee: Sie wollte die Sonne als Heizung benutzen. 1948 baute sie zusammen mit der Architektin Eleanor Raymond das erste Haus mit einer Solarheizung. Durch große Fenster fiel das Sonnenlicht hinein. Dahinter standen schwarze Platten, die das Licht in Wärme verwandelten. Diese Wärme wurde in einem besonderen Salz gespeichert. Wenn es draußen kalt war, gab das Salz die Wärme wieder ab – so blieb das Haus auch im Winter schön warm, ganz ohne Kohle oder Öl.

HANDBETRIEBENE EISMASCHINE

Nancy Johnson erfand 1843 eine Eismaschine ohne Strom! Sie füllte Sahne, Zucker und Eier in einen Metall-eimer. Dieser stand in einem Kübel mit Eis und viel Salz. Der Trick: Salz zwingt das Eis zum Schmelzen. Dafür entzieht es der Sahne-Mischung so viel Wärme, dass diese blitzschnell auf bis zu -21 °C schockfroset. Durch das Drehen der Kurbel wurde die Masse gleichzeitig schaumig gerührt. So entstand das erste perfekt cremige Speiseeis der Welt!



Erfinderin der Eismaschine:
Nancy Johnson

FUN-FACT

Die erste Erfindung der Welt war ... ein Werkzeug! Schon vor über 2 Millionen Jahren haben Menschen einfache Steine als Werkzeuge benutzt, z. B. zum Schneiden von Fleisch. Das war der Anfang aller Erfindungen!

RÄTSEL Spaß

Schicken Sie die Lösung bis zum 01.06.2026 an redaktion@trave.de.
Wir verlosen unter allen Einsendungen zwei Kunst-und-Genuss-Päckchen
im Wert von je 40 Euro.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

deutscher Dichter (Christoph Martin)	Staat in Nahost	Haushaltsplan	Ton, Geräusch	↕	australische Hauptstadt	↕	dänische Stadt auf Fünen	Tiefebene v. Mittel- england	engl.- amerik. Längen- maß	↕	Gemahlin Lohen- grins	↕	Einfall, Gedanke
↳	↕	↕	↕				engl. Anrede für eine Dame	↳	↕				
Vor- name Laurels	↳				bibli- scher Prophet	↳					franz. Schrift- steller (André)		Begeis- terung, Schwung
gewalt- sam weg- nehmen	↳		○ 2				über- zogene Arznei- pile	↳				○ 12	↕
↳					Lohn beim Militär	↳				Vater und Mutter		fest- liches Essen (franz.)	↕
Unter- lage; Boden- belag		Ärger, Verdross	Segel- befehl	↳		○ 10	Tatkraft, Spann- kraft			Samm- lung altnord. Dichtung	↕		
○ 11					Nass- zelle, Feucht- raum	↕	kindlich: kleiner Wasser- vogel	↳				○ 4	
chemi- sches Element, ein Gas	Bühnen- bild		Tages- abschnitt	↳					an- stelle von		unbe- rührte Land- schaft		Edelgas
Zeichen für See- meile	↳	○ 1	Strom in Vorder- asien	↕	Fremd- wort- teil: neu (griech.)	↕	altjüdi- sche Sekte	↳	○ 3				↕
Auslöser einer Ex- plosion	↳								Lärm, großes Aufsehen (ugs.)	↳			
↳	○ 6				Schmutz		brit.- amerik. Filmstar (Cary)	↳				chem. Zeichen für Silicium	
unecht wirken- des Ver- halten		Spitz- name des Fußballers Podolski	↳						Vorbeter in der Moschee		Handels- brauch		○ 9
↳			○ 8	griechi- scher Buch- stabe	↕	Pferde- sport- lerin	↳					○ 7	
Unglück, Miss- geschick		munter, lebhaft	↳						Abk. für Haupt- unter- suchung	↕			
↳						Kfz- Zeichen Cham	↳						
Hochruf		ein Streu- pulver	↳									○ 5	

Lösungswort der letzten
Ausgabe: Vorfreude

IMPRESSUM

Hausfreund – Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Ausgabe 1/2026 (April 2026)
Herausgeber: Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Falkenstraße 11, 23564 Lübeck, 0451 7 99 66-0, www.trave.de
Redaktion: Melanie Loebe (V.i.S.d.P.), Ayten Grunwald, Anders Björk GmbH (Lübeck), redaktion@trave.de
Gestaltung: Anders Björk GmbH, Druck: Druckerei Hans Brüggmann OHG, Gesamtauflage: 9.000



DIE BALKON-SAISON ist eröffnet!

Kennen Sie dieses Gefühl, als würde jemand ganz leise an die Fenstersscheibe klopfen? Bei mir ist es mein Balkon, der nach seinem langen Winterschlaf endlich wieder nach Aufmerksamkeit verlangt. Während ich im Wohnzimmer stehe und die Märzsonne auf der Trave beobachte, blinzelt mir mein »Draußenzimmer« fast ein bisschen erwartungsvoll zu. Höchste Zeit, die Vorhänge beiseitezuschieben, die Tür aufzureißen und die neue Saison mit einem Lächeln zu begrüßen.

In dem Moment, in dem ich meinen Balkon im Spätherbst akribisch winterfest gemacht hatte, war er für mich erst mal abgemeldet. Spontaner Gedächtnisverlust. Die letzten Monate hat er im Dornröschenschlaf verharrt und ganz alleine Wind, Eis und Schnee die Stirn geboten, während wir es uns drinnen gemütlich gemacht haben. Aber jetzt, wo die Vögel in den Lübecker Hinterhöfen ihr erstes großes Konzert geben und die Luft diesen ganz speziellen Duft nach Aufbruch und frischer Erde verströmt, öffnen wir die Tür wieder sperrangelweit. Willkommen zurück im Leben, alter Freund!

Die Saison startet bei uns mit einem Eimer heißem Wasser, einer guten Bürste und einer ordentlichen Portion Vorfreude. Es hat fast etwas Meditatives, den Grauschleier des Win-

ters zu verabschieden und Platz für frisches Grün zu schaffen. Während ich draußen wirbele, sehe ich, dass ich nicht allein bin: Auch auf den benachbarten Balkonen herrscht emsiges Treiben. Hier werden Blumenkästen inspiziert, dort neue Balkon-Möbel montiert, und über die Brüstungen hinweg wird bereits der Austausch von Saatgut und Blumenzwiebeln organisiert. Diese kollektive Vorfreude im Quartier ist einfach ansteckend.

Mein Plan für den Sommer steht fest: Aus dem ruhenden Pol wird ein essbares Paradies. Meine Kinder, der neunjährige Junior und die sechsjährige Lütte, stehen schon mit hochgekremelten Ärmeln bereit. Sie können es kaum erwarten, die ersten Samentütchen aufzureißen und das Wunder des Wachsens aus

nächster Nähe zu beobachten. Wir verwandeln die Fensterbank in unser persönliches Outdoor-Gewürzregal. Rosmarin, Thymian und Salbei ziehen als Erste ein. Es gibt im Sommer für mich nichts Schöneres, als beim Kochen kurz den Arm aus dem Fenster zu strecken und sich die frischen Aromen direkt in die Küche zu holen. Und das ist erst der Anfang. In großen Kübeln schaffen wir ein nahrhaftes Zuhause für die Tomaten und Zucchini, die hier bald in die Höhe schießen werden. Hier gedeiht nicht nur ein bisschen Grün, hier gedeiht pure Lebensqualität.

In meinem Kopf ist die Ernte schon fest verplant: für aromatische Soßen, frische Salate oder zum Tausch mit den Nachbarn. Aber ich habe die Rechnung ohne meine Tochter gemacht. Als selbsternannte Vorkosterin hat sie es stets auf die Tomaten abgesehen: Sie nimmt ihre Aufgabe so gewissenhaft wahr, dass die roten Früchte meist direkt vom Strauch im Mund verschwinden. Da bleibt für die Salat-schüssel nur noch die Hoffnung auf die nächste Reifewelle – aber hey, frischer geht's nicht.

Dieser Balkon ist aber weit mehr als nur ein Gemüsegarten auf wenigen Quadratmetern. Er ist das flexibelste Zimmer unserer Wohnung und passt sich jedem Bedürfnis an. Vormittags mutiert er zum Freiluft-Office, wo ich beim Tippen einer Hummel zusehe, die wesentlich zielstrebig an den Blüten arbeitet als ich an meiner Tastatur. Nachmittags wandelt sich die Szenerie zur absoluten Entspannungszone. Dann ist der Moment gekommen, in dem meine Frau im Klappstuhl versinkt und die Ruhe genießt, während sie die ersten warmen Sonnenstrahlen der Saison einfängt. Das hält meist so lange an, bis der Nachwuchs den Außenbereich zur Lego-Teststrecke oder zum Picknickplatz für die Puppen erklärt. Es ist dieser wunderbare Ort irgendwo zwischen

Produktivität und totalem Stillstand, an dem der Kaffee am Morgen zum kleinen Kurzurlaub wird.

Wenn ich jetzt am Geländer stehe und in die Runde schaue, freue ich mich über die bunte Vielfalt in unserer Nachbarschaft. Da gibt es die akkurat gepflegte Blütenpracht, bei der jede Geranie wie ein kleines Kunstwerk wirkt und farblich perfekt auf die Polster abgestimmt ist. Und direkt daneben findet sich die wildromantische Naturoase, in der das Grün einfach machen darf, was es will. Beides hat seinen ganz eigenen Charme und seine Berechtigung, denn am Ende gilt das wunderbare Motto: Ein Balkon muss zu den Menschen passen, die ihn nutzen.

Mein Balkon hat den Winterschlaf jedenfalls bestens überstanden und schickt bereits die ersten grünen Spitzen als Vorboten voraus. Während die Vögel im Quartier mit jedem Tag ein bisschen lauter jubeln, freue ich mich unbändig auf die Zeit, in der die Balkontür wieder offen steht und das Leben ganz selbstverständlich nach draußen wandert.

Machen wir unsere Viertel gemeinsam zu zu Orten, an denen es an jeder Ecke grünt und blüht. Man sieht sich am Geländer!

Carl Brandt



TRAVE-HAUSWARTBÜROS

Sprechzeiten jeweils

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 bis 17:00 Uhr

Buntekuh

Thomas Eggert, Tel. 0451 7 99 66-508
Uwe Heinze, Tel. 0451 7 99 66-509
Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck

Innenstadt

Martin Mank, Tel. 0451 7 99 66-501
Glockengießerstraße 53, 23552 Lübeck

Kücknitz

Torsten Rippel, Tel. 0451 7 99 66-507
Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck

Kücknitz und Travemünde

Thomas Paetsch, Tel. 0451 7 99 66-506
Jan-Hendrik Stein, Tel. 0451 7 99 66-519
Tannenbergstraße 1, 23569 Lübeck

Moisling

Maik Gehrke, Tel. 0451 7 99 66-502
Dirk Dümeland, Tel. 0451 7 99 66-503
Abdo Aylar, Tel. 0451 7 99 66-504
Candy Schmidt, Tel. 0451 7 99 66-505
Hasselbreite 3, 23560 Lübeck

St. Gertrud und Schlutup

Oliver Ketels, Tel. 0451 7 99 66-515
Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck

St. Gertrud

Olaf Hagemann, Tel. 0451 7 99 66-513
Jörg Zoschke, Tel. 0451 7 99 66-514
Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck

St. Jürgen

Sven Goeritz, Tel. 0451 7 99 66-516
Immengarten 2, 23562 Lübeck

St. Lorenz Nord

Dennis Krüger, Tel. 0451 7 99 66-510
Christian Röker, Tel. 0451 7 99 66-511
Matthias Müller, Tel. 0451 7 99 66-512
Ritterstraße 19, 23556 Lübeck

St. Lorenz Süd

Thomas Steinke, Tel. 0451 7 99 66-517
Alexander Wulf, Tel. 0451 7 99 66-518
Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



Meine TRAVE – Ihr digitales Serviceportal

Über »Meine TRAVE« können Sie zum Beispiel Schadensmeldungen senden, rund um die Uhr alle wichtigen Kontaktdaten und Informationen einsehen – und das im Browser oder per App. Weitere Infos unter trave.de/meine-trave

Telefonischer Kundenservice: Tel. 0451 7 99 66-0

Montag 8:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag 8:00 bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Damit wir ausreichend Zeit für Ihr Anliegen haben, vereinbaren Sie bitte vor Ihrem Besuch einen Termin mit Ihrer Kontaktperson in der Bestandskundenbetreuung oder mit unserem telefonischen Kundenservice.

Schadensmeldungen

Schadensmeldungen nehmen wir gern während der Servicezeiten entgegen oder rund um die Uhr über das Serviceportal »Meine TRAVE«.

24h-Notruf-Service: Tel. 0451 799 66-333

Im Notfall nimmt außerhalb unserer Servicezeiten das Lübecker Wachunternehmen Ihre Anrufe entgegen und veranlasst alles Weitere, um Ihnen zu helfen.

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH
Falkenstraße 11, 23564 Lübeck
info@trave.de, trave.de